

GALERIE KREMERS

Schmiedehof 17 (Eingang Eberhard-Roters-Platz) 10965 Berlin

Öffnungszeiten: Mi - Fr 14 h – 18.30, Sa. 11-16 h und nach Vereinbarung

T. +49 30 469 98 068 /+49 176 647 27 247 - www.galerie-kremers.com - info@galerie-kremers.de

Die GALERIE KREMERS freut sich, zur ihrer nächsten Ausstellung einzuladen:

real surreal hyperreal Neues aus den Ateliers für surrealistische Forschung

Vernissage am 7.4.17 um 19:00 Uhr, die Künstler werden anwesend sein.

Der Surrealismus ist, wenn auch nicht dem Namen, so doch dem Geiste nach, höchst lebendig. Das mag daran liegen, dass er eher einer Haltung als einer Kunstrichtung entspricht. Immer geht es um das radikale Hinterfragen dessen, was wir, oberflächlich betrachtet, als Realität wahrnehmen. Ob als Traumlandschaft, als Metamorphose und Hybridbildung, ob als Magritte-Zitat oder als hyperrealistische Steigerung der Realität, es gibt viele Wegweiser in Richtung auf das Wirkliche an der Wirklichkeit.



*Timur Celik, Paul Schwietzke,
Jürgen Durner*

*Thom. Rauchfuß, Vitaly
Medvedovsky, Jude Griebel*

*Roland Delcol, Uwe Bremer,
Fiona Ackerman*

Bei **Fiona Ackerman** (1978), Vancouver, hier auf den Spuren von René Magritte, begegnen sich Fremde.

Uwe Bremer (1940), Berlin, Gründungsmitglied der Rixdorfer, malt Magisches, Grausames und galaktische Zeugungen.

Timur Celik (1960, Istanbul), Berlin, zeigt die Poesie der Alltagsdinge.

Bei **Roland Delcol** (1942), Brüssel, ist das Echte (die Wahrheit?) nackt und schön.

Jürgen Durner (1964), Berlin, hält das Innen und Außen in der Balance.

Jude Griebel (1978), Edmonton (CA), baut hybride Gespenster.

Vitaly Medvedovsky (1981, Kharkov, UKR), Berlin, geht in unzulänglichen Verkehrsmitteln auf die Reise und kommt trotzdem weiter.

Thom. Rauchfuß (1952), Berlin, zeigt uns ironisch die andere, oft schräge Seite der Normalität.

Bei **Paul Schwietzke** (1952), Düsseldorf, wird das Tote lebendig.